

3. Kaselkreuz : 1·26 m hoch, 0·67 m breit (Fig. 133). Auf schwerem, von Leisten eingefasstem, gerautetem Goldgrund. In der Mitte aufgestickter Kruzifixus an den mit Flitter benähten Kreuzbalken; der Körper (gleich den übrigen) in sehr starkem Relief gearbeitet; oben Halbfigur des segnenden Gott-Vaters in Wolkenkranz; seitlich und unten fliegende Gewandengel, die das Blut mit Kelchen auffangen. Unter dem Kreuze in Kielbogennische mit Rankenwerk in den Zwickeln: Johannes Evangelist, in ganzer Figur stehend; darüber in einer zweiten Nische: der auferstehende Christus, der, die Kreuzfahne haltend, im Sarkophag steht. Die Gewänder alle aus Gold, die Gesichter und nackten Körperteile fleischfarbig getönt; Augen, Lippen, Blut, Haare usw. aufgenäht. Ende des XV. Jhs.

Fig. 133.



Fig. 141 Kasel Nr. 19 (S. 94)

In den Inventaren des Abtes Rupert V. (1466—1495), aus dessen Zeit dieses Kreuz wohl stammt, sind vier solche Kaselkreuze ausdrücklich erwähnt: 1. *Comparavi . . . gasulam cum preciosa cruce decoratam cum unionibus.* 2. *unam fuscam auream gasulam preciosam cum omnibus suis attinenciis, scil: ain guldenew prawnew gasl mit ainem chöstlichen perlän chrewcz.* 3. *unam pulchram crucem de Christofforo polimitario auff ain weiss tamaskens messgewandt.* 4. *item Christofforus . . . dedit unum totum ornatum de czendala etc. gasulam cum satis bona cruce.* — Literatur: HAUTHALER 9; JOS. BRAUN, Ein Kaselkreuz in Reliefstickerei in S. P. in Zeitschrift für christliche Kunst, XXII, 203; M. DREGER, Europäische Weberei, T. 195.

4. Kasel. Auf rotem Samtgrunde aufgestickte, in hohem Relief gearbeitete Weinreben und Ähren. Spätgotisch, auf jüngeren Samt übertragen. (Fig. 134.)

Fig. 134.